

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker
anlässlich der Eröffnung der Gürzenichstraße am 25.
Mai 2025, Gürzenichstraße**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Uhlig,
sehr geehrter Herr Prof. Lenzen,
sehr geehrte Herr Beigeordnete Charles, Egerer und
Greitemann,
sehr geehrter Herr Nüsser,
sehr geehrter Herr Haaser,
sehr geehrte Gäste aus der Politik, der Verwaltung, der
Kultur und der Stadtgesellschaft,
liebe Kölnerinnen und Kölner, liebe Anwesende,

heute eröffnen wir ganz offiziell die neu gestaltete
Gürzenichstraße, die ja schon einige Monate lang von
vielen von Ihnen intensiv genutzt wird. Als Teilstück der
neuen Via Culturalis bekommt der deutlich aufgewertete
Stadtraum mit unserem heutigen Fest nun jedoch auch
die verdiente Aufmerksamkeit.

Liebe Gäste, mit der ursprünglichen Idee des Architekten
Oswald Mathias Ungers, eine Kulturachse zwischen der
romanischen Kirche Sankt Maria im Kapitol im Süden
und dem Kölner Dom im Norden städtebaulich zu
profilieren, hat sich die Stadt Köln uns vor mehr als

einem Jahrzehnt auf den Weg gemacht. Es war von Beginn an klar, dass dieses Vorhaben ambitioniert ist.

Schließlich geht es bei der Via Culturalis um das Herzstück unserer Stadt, mit über 2000 Jahre Kultur und Geschichte. Die Stadt Köln will dabei ein zusammenhängendes Kulturquartier mit Strahlkraft schaffen – und hiermit den Stadtraum aufwerten.

Aufgrund der massiven Zerstörung der Innenstadt im Zweiten Weltkrieg und dem anschließenden Umbau Kölns, stehen wir heute vor der Herausforderung, das von Heinrich Böll so bezeichnete „Auto-Köln“ in eine Innenstadt mit Aufenthaltsqualität umzugestalten – eine Stadt, in der sich alle Menschen wohlfühlen können.

Durch die Unterstützung des Bundes konnte die Stadt Köln erste Bausteine der Via Culturalis fertigstellen: Den Kurt-Hackenberg-Platz an der Philharmonie, die Umgestaltungen auf der Pipinstraße, die Treppe vor Sankt Maria im Kapitol. Zudem wurde ein Handbuch erarbeitet, das ein verbindliches Zielbild und Gestaltungsgrundsätze für das Gesamtprojekt festlegt.

Liebe Gäste, es ist der Stadt Köln bei der schrittweisen Transformation des Stadtraums zwischen Dom und Sankt Maria im Kapitol wichtig, die Anlieger, wie KölnKongress, die Öffentlichkeit und alle Interessierten

einzubinden und sie am Entstehen des neuen Kulturquartiers teilhaben zu lassen.

Das ist beispielsweise mit einer eigenen APP gelungen, mit der sich eine Audiotour unternehmen lässt – inzwischen und aufgrund der großen Nachfrage auch in englischer Sprache!

Zur Teilhabe an der Neugestaltung zählt auch die Baustellengestaltung. Ohne Lärm, Staub und Beeinträchtigungen gibt es keine baulichen Veränderungen, soviel steht fest – und doch gibt es Mittel und Wege, auch die Phase des Umbaus als Chance zu nutzen. Das gelingt uns etwa mit der inhaltlichen „Bespielung“ von Bauzäunen. Und auch die Bauzäune haben wir gestaltet.

Und ein dritter Punkt zum Thema Teilhabe ist mir wichtig: Einen öffentlichen Diskurs zum Entstehen der Via Culturalis zu ermöglichen, etwa durch allgemein zugängliche Veranstaltungen, auf denen Politik, Verwaltung sowie internationalen Expertinnen und Experten ins Gespräch mit der Stadtgesellschaft kommen. Dabei wurde deutlich, welches europaweit einzigartiges Alleinstellungsmerkmal Köln hat, mit seiner über 2000-jährigen Stadtgeschichte, der hohen Dichte an Kultureinrichtungen und romanischen Kirchen und natürlich dem Kölner Dom.

Dieses Potential gilt es mit der Via Culturalis weiter zu heben.

Liebe Gäste, heute nun eröffnen wir die neue Gürzenichstraße nach dem Entwurf des Büros RMP Stephan Lenzen. Mir gefallen die hochwertigen Materialien, die klare Gestaltung, natürlich die Barrierefreiheit, auf die ich allerhöchsten Wert lege in unserer Stadt der Vielfalt. Mit diesem Bauprojekt haben wir rund 4.000 Quadratmeter ansprechenden Stadtraum geschaffen. Von hier aus wollen wir weiter für die Via Culturalis wortwörtlich „Boden gut machen“.

Mein Dank gilt heute Herrn Uhlig vom Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung als Vertreter des Fördergebers. Vielen Dank für die Unterstützung, um ein ganz besonderes Stück Köln zu realisieren.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Nachmittag: mit interessanten Gesprächen und großartigen Erlebnissen auf diesem beispielhaften Teilstück unserer Via Culturalis!